

Gemeinde wehrt sich mit Resolution, Bürger demonstrieren:

Obertraun protestiert gegen ein Kraftwerk an der Koppentraun

„Das geplante Kleinkraftwerk an der Koppentraun würde die Flusslandschaft zerstören und den Tourismus behindern“, wehrt sich Obertrauns Bürgermeister Egon Höll mit einer Resolution im Gemeinderat gegen das Projekt privater Investoren. Für Samstag ruft der Linzer Kajakverein Anrainer zur Protestaktion auf.

In ihrem Wildwasserteil soll die Koppentraun - wie berichtet - angezapft werden, um ein bestehendes Minikraftwerk zu erweitern und in einer Druckrohrleitung Strom für das öffentliche Netz zu erzeugen. Fünf Kilometer weiter flussabwärts käme das Wasser wieder zurück in den Fluß, sieht der Projektplan vor.

„Durch den Bau würde der neue, 500.000 Euro teu-

re Koppen-Wanderweg zwischen Bad Aussee und Obertraun schwer beschädigt“, fürchtet Höll nicht nur um die Natur, sondern auch um den Tourismus: „80 Prozent der Wertschöpfung aus dem Koppental bleiben in unserer Gemeinde“, sagt Höll. An einem Sommertag wandern

bis zu 1200 Leute flussabwärts nach Obertraun.

Sollten künftig - wie geplant - bis zu vier Kubikmeter Wasser pro Sekunde weniger durch die Katarakte fließen, fürchten Fischer und Paddler um ihr Revier - auch wenn laut Projektleiter Robert Zotter die Wassermenge nie unter 5,8 Kubikmeter sinken würde.

Der Linzer Kajakverein organisiert daher am Samstag ab 19 Uhr eine Protestaktion in Bad Aussee.

ooe@kronenzeitung.at



Bürgermeister Höll will kein Kleinkraftwerk an der Koppentraun

Foto: „Krone“